

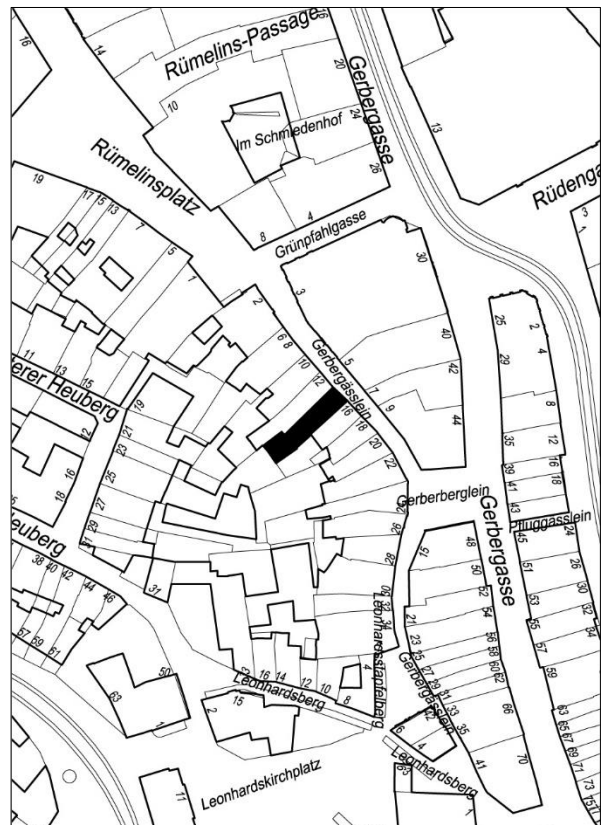
## GERBERGÄSSLEIN 14

Bautypus	Wohnhaus	Gemeinde	Basel
Bauzeit	13./14. Jh. / Umbau 15./16. Jh. / Umbau 19. Jh.	Quartier	Altstadt Grossbasel
Bauherrschaft	unbekannt	Zone	Schutzzone
Architekt	unbekannt		

Das viergeschossige Haus «Zum Weissen Mann» fügt sich hinsichtlich seiner Geschossgliederung und der Traufhöhe in die Häuserzeile am Gerbergässlein ein.

Hinter der im 19. Jh. regulierten Fassade verbirgt sich ein in mehreren Phasen entstandener, teilweise ins Spätmittelalter zurückgehender Baukörper. Der damalige Vorplatz war mit leichten Holzbauten besetzt, wie mehrere festgestellte Pfostenlöcher nahelegen. Wohl im 15./16. Jh. entstand der Bau an der Gassenfront. Der hintere Hof wurde im 17. oder 18. Jh. mit einem Tonnengewölbe überbaut und diente gewerblichen Zwecken (Gerberei, später Bierbrauerei). Im hinteren Hausteil aus dem 13./14. Jh. konnten in die Erde eingelassene Gerberbottiche nachgewiesen werden, von denen einer noch heute im Ladengeschäft sichtbar ist. Zwei Jahreszahlen an Türstürzen (1631 und 1695) belegen Veränderungen an den Hintergebäuden; mehrere Ausstattungselemente (Leistendecke, Türen, Treppengeländer, Türbeschläge) weisen auf Umbauten im 18. und im frühen 19. Jh. hin. Den Hausnamen inspirierte eine im Haus vermauert gefundene Sandsteinskulptur eines mit Gugel und kurzem Rock bekleideten Mannes, der einen Schild vor dem Körper hält.

Als einstiges von der Strasse zurückversetztes Turmhaus besitzt das Haus siedlungs- und baugeschichtlichen Zeugniswert, als ehemalige Gerberei dokumentiert es das am Rümelinbach angesiedelte mittelalterliche/frühneuzeitliche Gewerbeviertel und ist daher von sozial- und Wirtschaftsgeschichtlicher Bedeutung.



<b>Denkmalbegriff nach § 5 DSchG vom 20. März 1980 (Stand 01. Juli 2020)</b>	
x Einzelwerk	x kultureller Wert
Ensemble	x geschichtlicher Wert
Rest eines Einzelwerks oder Ensembles	architekturhistorischer Wert
	künstlerischer Wert
	x städtebaulicher Wert